



### **Anmeldung** erbeten an das HDO

telefonisch: 089-449993-0  
oder per E-Mail:  
poststelle@hdo.bayern.de  
bis zum 27. März

Die Arbeitsgemeinschaft für ost- und westpreußische Landeskunde der Ludwig-Maximilians-Universität München und das Haus des Deutschen Ostens laden zu einem gemeinsamen

**Dies Academicus**

**Anreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U3/U6 bis Universität

**Lachen erlaubt?!  
Heiteres und Tiefgründiges  
aus Ostpreußen**

**Freitag, 31. März 2017  
14.00 – 18.00 Uhr**

**anschließend kleiner Empfang**



Universitätsgebäude der LMU  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München  
Hörsaal E004





Dass Menschen mit Wehmut an ihre verlorene Heimat denken – welcher Vertriebene und welcher Nachkomme von Vertriebenen hätte das nicht immer wieder erlebt? Denn natürlich verbindet sich mit der Erinnerung oft Leid. Doch Heimat sollte auch als Ort des Frohsinns und des unbeschwerten Lachens unvergessen bleiben können; Freude und Leid gehören beide zum Leben.

Brücken in die Heiterkeit des Heimatlichen bauen uns Schriftsteller, die Land und Leute in ihren Werken lebendig halten, Anekdoten weitergeben, Mundarten anklingen lassen. Und solche Brücken ins Ostpreußische lässt uns an diesem Dies academicus der bekannte Schauspieler und Sprecher Herbert Tennigkeit betreten. Selbst gebürtiger Ostpreuße, liest er heitere, aber auch besinnlich durchwachsene Texte weithin berühmter wie auch eher im engeren Kreise geschätzter Schriftsteller aus der Region. Werke von Siegfried Lenz und Arno Surminski zieht er dazu ebenso heran wie Werke von Günther Helmuth Ruddies, Ruth Geede, Heinrich Eichen und Ingrid Koch, um nur einige Namen herauszugreifen. Hier dürften Erinnerungen wach (oder neue Bekanntschaften angeknüpft) werden, über die wir uns auch nach dem Vortrag austauschen können.

Es soll bei diesem Dies academicus auch an den heute zu Unrecht vergessenen Philologen und Kulturhistoriker Herbert Schöffler erinnert werden, dessen Todestag sich vor kurzer Zeit zum siebzigsten Male gejäht hat. Über den deutschen Osten hat er nicht nur religionsgeschichtlich gearbeitet; speziell Ostpreußen hat er auch ein einprägsames feuilletonistisches Kapitel in seiner „Kleinen Geographie des deutschen Witzes“ gewidmet. Und wie gefährlich nahe sich harmloser Witz und verbissener weltanschaulicher Ernst kommen können, hat er am eigenen Leibe erfahren.

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Heinz Starkulla, München:**

„Warnascheln, klingt das grausam?“  
Der Kulturhistoriker Herbert Schöffler  
und der ostpreußische Witz

*Heinz Starkulla jr.*, Privatdozent für Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für ost- und westpreußische Landeskunde der LMU.

15.15 Uhr bis 16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

**Herbert Tennigkeit, Hamburg:**

„Wo kommen die Marjellchens her?“  
Lesung: Heitere und tiefgründige Texte  
ostpreußischer Autoren, Gedichte und  
Anekdoten aus einer fernen Heimat

*Herbert Tennigkeit*, geboren 1937 in Gröspelken, Kreis Tilsit, in Ostpreußen, ist Schauspieler und Sprecher. Er wirkte in zahlreichen Theater-, Film und Fernsehproduktionen mit und ist auch als Sprecher von Hörspielen bekannt. Als Rezitator hält er den Klang der ostpreußischen Mundart wach.

**MODERATION:**

**Andreas Otto Weber, München:**

Direktor des Hauses des Deutschen Ostens in München, Professor für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

